

## *Grundzüge einer Theorie öffentlicher Aufgabenwahrnehmung*

### – *Machterhalt, Machtgewinn*

Ist die betreffende Aufgabe oder das dazu gewählte Instrumentarium im politischen Prozess unter dem Gesichtspunkt von Stimmengewinnen(-verlusten) besonders geeignet (ungeeignet)?

Versucht man den Beitrag dieser Theorien auf einheitliche Kategorien herunterzubrechen, so fällt auf, dass es Doppelnennungen im Bereich der Kosten gibt. Sie können zu einem Kriterium *kostenoptimale Produktion* zusammengefasst werden. *Spezifität* und *strategische Relevanz* sollen in *Souveränität* und *Identität* aufgehen. *Machtgewinn und Machterhalt* wird der *Verwirklichung politischer Prioritäten* zugeschlagen.

Somit verbleiben *zwei Gruppen von Zielkriterien*, von denen die erste vor allem Fragen der Aufgabenpriorität steuert und die zweite vor allem den Aufgabenmodus.<sup>39</sup> Ihre jeweilige Ausprägung und ihr Zusammenwirken werden – wie unter Punkt 2.4.2 noch zu zeigen sein wird – die Ausgabenintensität bestimmen.

*Zielkriterien für die Aufgabenpriorität* (Welche Aufgaben sollen erfüllt werden?):

- *Souveränität*
- *Identität*
- *Prosperität*
- *Verwirklichung politischer Prioritäten*

*Zielkriterien für den Bereich Aufgabenmodus* (Wie und von wem sollen die Aufgaben geeigneterweise erfüllt werden?):

- *Sicherung der Gewährleistungsfunktion*
- *Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse*
- *Kostenoptimale Produktion*
- *Sicherung von Mitsprache-/Mitwirkungsbefugnissen*

Diese *acht Zielkriterien* steuern die Aufgabenerfüllung im Kleinstaat. Sie sind die Zielkriterien, oder anders herum betrachtet, die Beurteilungskriterien für die im empirischen Teil zu untersuchende, tatsächliche Aufgabenerfüllung in Liechtenstein.

<sup>39</sup> Die beiden Begriffe Aufgabenpriorität und Aufgabenmodus werden unter Punkt 2.4.1 näher erläutert.